Nro. 2031.

CURRENDA VII.

A. D. 1857.

N. 1596,

Instructio intuitu contestationis vitae, copulationis, ac mortis variorum Individuorum publicatur.

Excelsum C. R. Provinc. Regimen Cracov. sub 13. Maji a. c. N. 8331. conqueritur, quod sæpe inadæquatæ, erroneaeque vitæ Pensionistarum, Provisionistarum aut aliorum grationalibus condonatorum Individuorum contestationes occurant, quamobrem requiritur Consistorium, ut Ven. Clero altissimam Instructionem aulicam de 17. April 1854 N. 15457|844 alto Decreto Gubern. Leopol. de 22. Jul. 1834 N. 44412 puncto contestationis vitæ respectivorum, nec non relationis de ejusmodi obitu, publicatam pro strictissima observantia inculcemus. His conformiter in nexu ultimæ Provocationis Nostrae N. 2492. in Cur. V. 1840 puncto dandæ relationis de obitu properamus Ven. Clero altum illud Decretum ceu Normale ad amussim exequendum publicare.

Vorschrift für die Pfarrvorsteher über die bei Bestättigung der Zahlungs-Quittungen über Pensionen, Provisionen, Gnadengaben, Quiescenten-Gehalte, Erziehungsbeiträge, Capi-soldi und Patrizier-Sustentationen zu beobachtenden Vorsichten.

§. 1. »Die Pfarrvorsteher sind verpflichtet den in ihrem Pfarrsprengel sich aufhaltenden, mit einem der obgedachten Bezüge betheilten Parteien auf ihren monatlichen oder vierteljährigen Pensions-Quittungen die Bestätigung, daß sie am Leben sind und zugleich bei Wittwen, daß sie sich noch im Wittwenstande, bei Waisen aber, daß sie noch unversorgt sind, mit Beisetzung des Pfarrsiegels und des Datums unter ihrer Dafürhaftung, in so fern ihnen ein Mangel an der gehörigen Vorsicht zur Last fällt, zu ertheilen.

§. 2. Damit die Pfarrvorsteher die Lebens- und sonstigen Bestätigungen mit Grundhältigkeit ertheilen können, haben die Parteien mit den Quittungen persönlich bei ihnen zu erscheinen, in dem Falle jedoch, wenn eine Partei durch Krankheit oder andere Umstände an der persönlichen Erscheinung verhindert ist, hat der Pfarrvorsteher die Bestätigung des Lebens nur dann beizusetzen, wenn die schriftliche Bestätigung des Hauseigenthümers oder Administrators, wo die Partei wohnt, oder der Obrigkeit oder Polizei-Behörde ihres Wohnortes, über das Leben derselben bereits auf der Quittung sich befindet.

§. 3. Das Normal-Alter für Waisen pensionsfähiger Aeltern ist, und zwar bei Knaben auf das 20te, bei Mädchen auf das 18te, für Waisen provisionsfähiger Aeltern

aber, das ist für solche, die nicht mit einem jährlich sondern nur mit einem täglich bemessenen Genusse von 2, 3, 4 kr. betheilt, sind, bei Knaben auf das 14te, bei Mädchen auf das 12te, für Hofstaats-Dieners-Waisen beiderlei Geschlechts aber auf das 18te Lebensjahr festgesetzt; die Bezüge der Waisen haben daher in der Regel aufzuhören, wenn sie in das obbemerkte Normal-Alter treten.

Wenn Kindern, die zugleich von Vater und Mutter verwaiset sind, eine Pension, Provision zusammen (in concreto) verliehen worden, so dauert der Bezug derselben in so lange fort, als noch einer der Waisen unversorgt unter dem Normal-Alter stehet.

§. 4. Da der Genuß der Erziehungsbeiträge nicht allein mit erreichten Normal-Alter, sondern auch bei einer vor dem Normal-Alter eintretenden Versorgung der Waise aufzuhören hat, so haben die Pfarrvorsteher auf ein und den anderen schon von dem Vormunde auf der Quittung zu bemerkenden Umstand aufmerksam zu sein, und solchen, wenn er bei einem Waisen eintrit, jeden Falls in der Quittung zu bemerken.

Unter der Versorgung einer Waise wird verstanden, wenn dieselben ein Vermögen oder Einkünfte erlangen, welche zu ihrem Unterhalte hinreichen, insbesondere aber bei Knaben a) der Eintritt in das Militär mit Bezug einer Gage oder Löhnung; b) die Aufnahme iu ein geistliches Seminarium, Stift oder Kloster, oder in eine unter der Oberleitung des Staates stehende öffentliche Erziehungs-oder Versorgungsanstalt, in welcher alle Bedürfnisse der Zöglinge aus den betreffenden Fonds oder Anstalten bestritten werden; c) Die Erlangung eines öffentlichen oder Privat-Dienstes mit Gehalt oder Lohn; endlich d) die Unterbringung in die Lehre bei einem Handelsmanne, Professionisten, Künstler ꝛc., wo der Waise von dem Lehrherrn oder Meister die unentgeldliche Wohnung, Kost, Kleidung und Wäsche erhält; bei Mädchen a) der Eintritt in den Ehestand; b) in ein Nonnenkloster, welches sich nicht mit der Erziehung beschäftigt; c) in eine Stiftung oder Stiftsplatz; d) in einen mit Gehalt oder Lohn verbundenen öffentlichen oder Privat-Dienst.

§. 6. Auch bei jenen männlichen und weiblichen Waisen, welche nach erreichtem Normal-Alter mit Gnadengaben, die mit einer von der Waise erlangten Versorgung aufzuhören haben, betheilt sind, haben die Pfarrvorsteher, so fern die eine oder die andere der obbemerkten Versorgungsarten bei einer Waise eintritt, solche in der Quittung anzumerken.

§. 7. Die Pfarrvorsteher haben die Lebensbestätigung jenen Parteien, welche den Aerarial-Genuß monatweise beziehen, nicht vor dem 25ten des nämlichen Monats, auf welchen die Quittung lautet; bei vierteljähriger Behebung aber nicht vor dem 25ten des 3ten Monates, und jeden Falls den in Rede stehenden Parteien nur dann zu ertheilen, wenn dieselben zur Zeit der auszufertigenden Bestätigung wirklich in dem Pfarrsprengel des, das Zeugniß ausstellenden Pfarres wohnen.

In jenen Fällen, wo eine Partei ihr gewöhnliches Domicil zwar nicht für immer, jedoch für eine bestimmte längere Zeit verläßt, z. B. wegen einer Reise, Bade- oder Brun-

nen=Cur ꝛc. hat die Lebensbestätigung derjenigen Seelsorger zu ertheilen, in dessen Pfarrsprengel sich die Partei zur Zeit der Behebung ihres Genusses aufhält.

§. 8. Endlich wird den Pfarrvorstehern zur Pflicht gemacht, nicht nur jeden in ihrem Pfarrsprengel sich ergebenden Todesfall einer mit einer Pension, Provision oder sonstigen Aerarial=Bezug betheilten Partei, sondern auch jede nach den gesetzlichen Vorschriften vollzogene Trauung einer Wittwe oder weiblichen Waise von Civil= und Militär=Beamten oder Officieren unverzüglich der vorgesetzten politischen Behörde anzuzeigen.

§. 9. Für die genaue Beobachtung dieser Vorschriften sind die Pfarrvorsteher verantwortlich, und für jeden durch Außerachtlassung derselben dem Aerar zugehenden Nachtheil ersatzpflichtig.» Den 17. April 1834.

N. 1740.

Causae litigiosae qua via tractandae.

Incl. C. R. Cracov. Financiar. Procuratura sub 9. Jan. a. c. N. 126 mediante Exc. C. R. Provinc. Regimine Cracov. d. 18. Maji a. c. N. 12,807 indicat casus, quibus ad prosequenda jura controversa jam ad Inc. C. R. Offa politica, jam ad Se gressus a partibus resp. instituendi sunt. Juxta Ejus mentem causæ, quae fundum ipsum (das Stammvermögen) Institutorum piorum respiciunt, aut turbationem possessionis, ad forum Exc. C. R. Financ. Procuraturæ devolvendæ sunt; verum illæ, quæ proventum exinde tangunt, mox ad resp. C. R. Offum Districtuale, Circulare dirigantur; aut effectu frustrato, via juris ad proprias expensas tractentur. Exceptio admittitur, si ususfructus pro 2. et ultro annis restat, et ipse fundus in discrimen vocatur, quo in casu Exc. C. R. Procuratura salutetur. Ipsa Ven. Clero inculcandam comendat circumstantiam maximi momenti, quod census aut servitia interrupta inter triennium praescriptioni subjacent, nec non turbatio possesionis intra 30. dies indicanda est. Ven. Clerus custos jurium Esiæ constitutus, nec non juramento ad hoc obstrictus invigilabit, ne respublica sacra quid detrimenti capiat.

Pro uberiori informatione sequitur ipse textus originalis:

N. 12807. »Laut Berichts der Krakauer Finanzprokuratur vom 9. Jänner 1857 Z. 126 sind im Grunde der mit der Verordnung des k. k. Ministeriums der Finanzen vom 19. Dezember 1855 Z. 19040 herabgelangten A. h. Entschließung vom 14. Dezemb. 1855 die den früheren Kammerprokuraturen und Fiskalämtern kraft der früheren Gesetzgebung abgetretenen, und in den §§. 1 und 2 der prov. Dienstes Instruktion vom 16. Febr. 1855 nicht begriffenen Amtsgeschäfte, von den Finanz=Prokuraturen fort zu besorgen, insofern ihnen dieselben nicht durch nachgefolgte Gesetze oder Anordnungen ausdrücklich abgenommen worden sind.

Nach §. 11 der Fiskal=Instruktion vom 15. März 1801 (N. 526 N G. S.) gehörten zu den, vom galiz. Fiskalamte vertretenen Fonden das Vermögen der auseinander gelassenen und bestehenden Stifter, Klöster und geistl. Gemeinschaften, so wie die sächlichen

Rechte aller im Lande bestehenden Pfarreien und Benefizien und es wurde dieses Amtsgeschäft der galiz. Finanz-Prokuratur durch kein Gesetz ausdrücklich abgenommen.

Die nach der §§. 1 und 2 der provis. Dienstes-Instruktion vom 16/2 1855 zum Wirkungskreise der Finanz-Prokuraturen nicht gehörige Vertretung des Stammvermögens der Stifter, Klöster, geistl. Gemeinschaften (Bruderschaften) Pfarreien und Benefizien liegt daher gegenwärtig den Finanz-Prokuraturen wieder ob, deren Wirksamkeit reicht aber nur so weit, daß nur die Vertretung des Stammvermögens der gedachten Fonde in ihrer Sphäre liegt, während die Sorge für die Einbringung rückständiger Nutzungen hievon dem jeweiligen Nutznießer obliegt, dem hiebei ein doppelter Weg offen steht.

1. Die Ausweisung des Rückstands an die betreffende polit. Behörde (Bezirksamt, Kreisbehörde) welche im Zwecke dessen Einbringung im Sinne des Hofdekrets vom 17. Jänner 1799, dann jenes vom 26. März 1801 (Hof. Z. 704/299 galizische Gubern. Zhl. 10885) 1801. endlich im Sinne der kais. Verordnung vom 20. April 1854 (R. 96 des R. G. B.) und der im Einvernehmen mit der Landes-Regierung erflossenen Verordnung der k. k. Finanz-Landes-Direkzion vom 9. Oktober 1855 Ldrg. L. II. Abtheil. Stück XXV. N. 39 ex 1855 §. 50) vorzugehen hat.

2. Insofern aber die eingeleiteten polit. Zwangsmaßregeln zur Einbringung des Nutzungsrückstandes nicht hinreichen, liegt ihm ob, diese Nutzungen auf eigene Kosten im Rechtswege einzubringen.

Nur wenn die angewachsenen Nutzungsrückstände der Art sind, daß durch dieselben die Sicherheit des Stammvermögens selbst gefördert wird, tritt wieder die Amts-Wirksamkeit der Finanz-Prokuratur ein; — da in einem derlei Falle eigentlich mehr das Stammvermögen, als dessen Nutzungen in Frage kommt. Hievon wird das Hochwürdige Konsistorium mit dem Ersuchen in die Kenntniß gesetzt, die unterstehenden Pfarrer, Klöster, dann die bei denselben befindlichen Bruderschaften und Wohlthätigkeitsanstalten zn belehren

a) in Fällen, wo es sich um die Sicherung oder Einbringung des Stammvermögens selbst handelt, sich an die Finanz-Prokuratur behufs der Einleitung der nötigen rechtl. Schritte, unmittelbar zu wenden.

Unter die Fälle einer Gefährdung des Stammvermögens ist aber auch schon der Fall zu nehmen, wenn die Nutzungen für mehr als 2 Jahre im Rückstande aushaften, und das Stammvermögen selbst durch exekutionsfähige Urkunden (gerichtl. Urtheile oder Vergleiche) vor dem Verluste nicht gesichert erscheint.

Namentlich reicht es nicht hin, daß das dingliche Recht des Institutes selbst in den öffentlichen Büchern eingetragen ist.

Dieß gilt ferner auch von Besitzstörungsstreitigkeiten, welche nach der kaiserlichen Verordnung vom 27. Oktober 1849 (N, 12. R. G. B.) im Rechtswege zur Behandlung kommen.

Den gedachten Instituten ist einzuschärfen, bei dem Umstande, als die Frist zur Austragung der summarischen Besitzstörungsklage, mit dem 30 Tage von dem Zeitpunkte an ablauft, als dem im Besitze gestörten die Kenntniß von dieser Störung zukommt, diese unverzüglich nach der hievon erlangten Kenntniß der k. k. Finanz-Prokuratur zur Wahrung der Rechte dieser Institute anzuzeigen, hiebei aber auch sämmtliche zum Beweise des faktischen Besitzes im Zeitpunkte der Störung nöthigen Behelfe (namentlich protocollarisch aufzunehmende Zeugenaussagen, Augenscheine) der k. k. Finanz-Prokuratur vorzulegen.

Ebenso haben die gedachten Institute alle ihre sonstigen Einschreiten bei dieser k. Finanz-Prokuratur um Rechtsschutz mit den hiezu nöthigen ihnen zugänglichen Rechtsbehelfen zu belegen.

b) In Fällen, wo es sich bloß um die Einbringung von rückständigen Nutzungen handelt, werden sich die gedachten Institute rechtzeitig Behufs deren Einbringung an die polit. Behörde zu wenden haben.

Dabei sind die Institute aufmerksam zu machen, daß Forderungen an rückständigen jährlichen Zinsenrenten und Dienstleistungen im Grunde §. 1488 des a. brgl. G. B. in 3. Jahren verjähren, daß sie daher dafür zu sorgen haben, daß derlei Forderungen vor Verlauf von drei Jahren, von dem Zritpunkte ihrer Fälligkeit, im polit. oder Rechtswege eingebracht werden.

Bezüglich jener Ausstände an Interessen, die an der k. k. Landeshauptkasse einflüßen, wird diese Kasse binnen 14 Tagen nach Fälligkeit der Intereßenzahlung die Nachweisung der Rückstände der berufenen k. k. Kreisbehörde zur Einbringung leiten, welche falls diese im politischen Wege fruchtlos versucht worden wäre, den Rückstand der Finanzprokuratur Behufs dessen Betreibung im Rechtswege rechtzeitig, das ist vor Ablauf der Verjährungszeit bekannt zu geben haben wird.»

K. k. Landesregierung. Krakau am 18. Mai 1857.

L. N. 1887.

Obrazy świętych na szkle malowane jako i wyobrażenia ptaków za pomocą naturalnych piór na papierze....

Pozwala się na mocy Rozporządzenia Wys. Ministeryjum handlu i przemysłu, z 14. Maja 1857 L. 97. wydrukowanego w XXII. części Dziennika Praw r. b. dawniej §. 12. lit. o) Prawa kupczenia po domach (Hausirgesetz) z 4. Wrz. 1852 oddrukowanego w cz. LXXIV. L. 252 z r. 1852 zakazane przedawać.

N. 1887.

Ordinatio C. R. supremae Praefecturae militaris (Armee-Ober-Commando) de 5. Maji 1857. N. 102.

Intuitu applicationis novae Legis matrimonialis de 8. Oct. 1856 N. 185 pro C. R. Militia vaga.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben bezüglich der Anwendung des neuen Ehe-

gesetzes auf die k. k. Armee mit Allerhöchster Entschließung vom 24. April 1857 Folgendes zu befehlen geruht:

1. Für die gesammte Armee hat als Regel zu gelten, daß, gleichviel ob nur ein oder ob beide Theile der Brautleute der militia vaga angehören, im Falle ein Theil akatholisch wäre, die Einwilligungserklärung der Brautleute immer, nach §. 38 des Anhanges II. des Ehegesetzes, vor dem katholischen Seelsorger abgegeben werden muß, widrigens die Ehe ungiltig ist, und es hat diese Bestimmung für die Armee auch in jenen Kirchenprovinzen zu gelten, in welchen in Gemäßheit der päpstlichen Anweisung vom 30 April 1841 die Einwilligunserklärung der Brautleute auch nur vor dem Seelsorger des akatholischen Theiles giltig abgegeben werden kann.

2. Die Ertheilung der Dispens vom zweiten und dritten Aufgebote, nach vorausgegangener kirchlicher Nachsicht, steht zu: a.) Allen Regiments- und selbständigen Bataillons-Commandanten für die unter ihrem Commando stehenden Personen und die ehelichen Kinder derselben, wenn sich diese bei ihren Eltern aufhalten; b) den Commandanten aller Truppenabtheilungen und Branchen, die mit einem eigenen Seelsorger verseheu sind, für die dahin gehörigen Personen und deren mit ihnen gemeinschaftlich lebenden Kinder; c.) den Landes-General- Commanden, sowie den im Felde oder Auslande befindlichen Armee- und Armee- Corps- Commanden, für alle zu ihrer Gerichtsbarkeit gehörigen Personen, welche nicht schon in den Abschnitten a) und b) begriffen sind; d) dem Marine- Ober- Commando für alle zur Kriegsmarine gehörigen Personen, und außer dem Sitze des Marine- Ober-Commando, den Hafen- Admiralaten, den Commandanten einer Eskadre, Schiffsdivision, oder selbst eines detachirten Kriegsschiffes, wenn dessen Commandant den Rang eines Stabs-Offiziers hat.

3. Aus sehr wichtigen Gründen kann von dem Marine- Ober- Commando oder Landes- General-, beziehungsweise Armee- oder Armee- Corps- Commando, in besonders dringenden Fällen von den unter 2. erwähnten übrigen Militärbehörden, und wenn eine bestätigte nahe Todesgefahr keinen Verzug gestattet, auch von dem nächsten Militär- Commando das Aufgebot, soweit dasselbe von dem Ehegesetze gefordert wird, gänzlich nachgesehen werden; doch müssen die Verlobten vor dem Militär- Seelsorger, und in Ermanglung eines solchen, wenn Gefahr am Verzuge ist, vor dem Pfarrer, und wo möglich in Gegenwart eines Auditors, oder in dringenden Fällen eines Offiziers, und in dessen Ermanglung eines Staatsbeamten, eidlich betheuern, daß ihnen kein ihrer Ehe entgegenstehendes Hinderniß bekannt sei.

4. In Betreff der Zuständigkeit des Pfarrers der Bratleute hat der Grundsatz zu gelten, daß der eigene Pfarrer der zur militia vaga gehörigen Personen entweder der Militär Caplan oder der Feld- Superior sei, je nachdem sie zu einem Truppenkörper gehören, der einen eigenen Seelsorger hat oder nicht.

5. Was die kirchliche Dispens anbelangt, so sind nebst den Feld- Superioren auch noch mehrere Militär- Capläne in einer dem Bedürfnisse voraussichtlich entsprechenden Zahl von dem apostolischen Feld- Vikariate mit dem Rechte zur Ertheilung dieser Dispens zu betrauen, und Behufs der allgemeinen Verlautbarung vom Feld- Vikariate dem Armee- Ober- Commando namhaft zu machen." u. d. g.

Nr. 1523. 1714.

Collectio in rem Societatis S. Bonifacii sub gratiarum actione commendatur.

Reverendiss. Ordinariatus Lincensis ddo 9. Mart. a. c. item Vratislav. Hildesheim. et Paderborn. Litteris de Aprili a. c. Consignationem perceptarum expensarumque Societatis S. Bonifacii intra anni 1856. curriculum, VIII. suae existentiae, hujati sub gratiarum actione pro transmissis sibi donis, nec non cum precibus pro ulteriori patrocinio communicaverat. Exinde percepimus gratum nuntium, quod sub variis titulis summa 5471 Rh. 10 x. collecta, et rursus quota 4540 Rh. 10 x. C. M. Ao. memorato expensa est.. in sublevationem miserarum inter Acatholicos communitatum, quodq. intra s e x e n n i u m suae existentiae ope summae 142657 thal. in 36 locis stationes cum 1. Presbytero stabiles, et 9. excursales, atque in 39. communitatibus scholas erexit ac sustentavit. Ejusmodi religionis catholicae inter Dissidentes incrementum; tanta moralitatis inseminatio consolidatioq. gratitudo ac precum suffultorum efficacia stimulet nos ad ferendum ultro auxilium Dispersis inter religionis nostrae osores... Colligite Fratres in Xto, collectaq. ad Nos circa anni finem expedite... via consueta.

Nr. 1850.

Collectio pro incolis oppidi Chrzanow infelicibus commendatur.

In Chrzanów noctu 19. pro 20. Maji a. c. exortum incendium 27. domos devastavit ac 96 familias ad incitas redegit. Damnum 153418 Rh. C. M. circiter efficit. Exc. C. R. Praesidium Provinc. Cracov. sub 5. Juni a. c. Nr. 3593. commiseratione ductum Diœcesanos ad largam collectionem invitat... summulasque collectas Sibi mediantibus Praepositis Districtualibus submittendas exoptat. Properate Venerabiles in Xto Fratres instituere collectionem quaest. cujus resultatum resp. DD. Decanis transmittite indilate, qui rursus summas consignatas Magf. Dnis Praepositis Districtualibus (Bezirksvorstehern) admanuare haud tardabunt.

Nr. 2024.

Collectio pro incolis Żywiecensibus incendio depaupertatis celerrima, impense commendatur.

Oppidum Żywiec 14. Jun. a. c. incendio devastatum, 81 domos una cum ædificiis ad eas pertinentibus amisit, et idcirco 120 familiae, inter quas plures textores (tkacze) miseri, domicilio, supellectilique orbatae ingens damnum perpessae... quae mediante Provocatione Praesidiali Cracoviae de 20 Jun. a. c. Nr. 4023 manus ad Nos feliciores attollunt, auxilium efflagitantes. His celerrime succurramus oportet. Ven. animarum Rectores parochianos suos ex-

templo ad contributionem excitabunt, contributa consignabunt, nec non MMDD. Praefectis Districtualibus (Bezirksvorstehern) sine mora praesentabunt... qui obstricti sunt, quotas atq. consignationes fine publicationis &c. ulterius promovere.

Nr. pr. 140. O stowarzyszeniu wzajemnych modłów.

Odnośnie do kurrendy X. z r. 1856. Nr. 2552/195 pr. czynimy dalsze sprawozdanie o stowarzyszeniu kapłanów kwoli uproszenia świątobliwej godziny śmierci i z obopólnego ofiarowania Mszy ś. po śmierci. Stowarzyszenie w mowie będące składało się po koniec Lipca 1856 r. z 276 kapłanów. Z tych umarło po koniec Maja b. r. 7, których imiona i nazwiska poprzednio już ogłoszone. Przybyło zaś do stowarzyszenia kapłanów 2 a mianowicie: 1. JX. Rusinowski Oswald Doktor Teologii i profesor Moralnej w Seminaryum Diecezalnym. 2. JX. Krzeczowski Marcelli Wikary przy kościele parafialnym w Pilznie. Zmniejszyło się przeto Stowarzyszenie o 5 członków, liczy więc obecnie 271 kapłanów.

Miejmyż Bracia w Chrystusie ową straszną a stanowczą chwilę na całą wieczność zgonu naszego zawsze w pamięci; módlmy się szczerze według przyjętego na się obowiązku jedni za drugich, aby *przyszedłszy Pan o którejkolwiek godzinie, o wtórej czy o trzeciej straży, znalazł nas czuwającemi i policzył nas między błogosławione sługi swoje. Łuk. 12.*

Z Prezydium Biskupiego w Tarnowie dnia 20 Czerwca 1857.

Józef Alojzy
Biskup Tarnowski, Założyciel i Protektor Stowarzyszenia.

Josephus Alojsius,
Episcopus Tarnoviensis

E Consistorio Episcopali,
Tarnoviae, die 25. Junii 1857.
PAULUS PIKULSKI, Cancellarius.

Effigies (portret) Illmi Praesulis et alia cruciferorum.

Plura adhuc exemplaria Imaginis Personam Illmi Præsulis exactissime exhibentis in Cancellaria Coali venalia sunt per 45 x. C. M. reditusq. exinde pauperibus destinatur. Ven. Clerus veneratione amoreq. erga tantum Pastorem Suum, nec non charitate erga pauperes ductus quanto hocce lubenter comparaturus Sibi Effigiem Ejus jam pro habitationis adornatione, jam pro recordatione Pastoris in formam gregis facti, Ejus bonitatis et mansuetudinis, vigilantiae... ac desiderii consequendi a Suis omnimodam mandatorum Canonumq. Esiae obtemperantiam..... pro quibus exorat quotidie Numen divinum, ut *in tempore iracundiae* fiat *reconciliatio...* Penes hanc occasionem commendamus, ut Ven. Clerus zelosus attentionem dirigat ad imaginem cruciferorum variæ ætatis conditionisq. initialem libelli: **D r o g a k r z y ż o w a** per Ven. Car. Antoniewicz concinnatus, Cracoviae 1850 editus, 23 x. C. M. venalis, quae posset qua formular inservire majori mutatis mutandis depingendae et in atrio Esiae ad portam majorem appendendae, qua parochianis imprimeretur in dies magis vocatio plurimis ingrata *portandi jugiter crucem suam* adinstar Magistri.

Typis Anastasii Rusinowski, Tarnoviæ.